

IV. Weberei*).

Das Gebiet der Weberei theilt sich seinem Wesen nach besonders in zwei Theile: in den technischen und in den künstlerischen Theil. Der technische Theil umfasst die Herstellungsmethoden, entweder betrachtet in Rücksicht auf den Grundstoff (Baumwolle, Leinen, Wolle und Seide), oder in Rücksicht auf die Art des Gewebes (Glatt, Geköpert, Figurirt, Sammtartig etc.).

Kein Gegenstand des täglichen Gebrauchs ist so geeignet, den Geschmäck zu beherrschen, zu bilden, zu veredeln und zu verderben, als das Gewebe, sei es in der Verwendung als Kleidung, sei es im Gebrauch des Hauses als Tisch- und Möbelzeug, sei es zu dekorativen Zwecken in Kirche und Haus, zu Altarschmuck und Draperien, Teppichen etc. Deshalb und mit Recht wird ein so grosses Gewicht auf den künstlerischen Theil der Gewebe-Industrie gelegt und demnach stand zu erwarten, dass die Wiener Ausstellung grosse Mannigfaltigkeit bieten würde. In dieser Erwartung ist man denn auch nicht getäuscht worden. Unendlich grossartig und bunt war dieser Theil der Ausstellung. Jedes Land füllte einen beträchtlichen Theil des ihm zugewiesenen Raumes mit

*) Anmerk.: Referent macht darauf aufmerksam, dass es ihm gelungen ist, eine vollständige Sammlung Geschirrtheile und viele Weberei-Utensilien für das hiesige Polytechnikum zu erwerben.